

Ethisch nicht korrekt?

Umfrage - Mehrheit der Deutschen hält Journalisten für manipulativ

Fast zwei Drittel der Deutschen (62 Prozent) halten Journalisten für manipulativ. Vor allem die Jüngeren hätten das Vertrauen in den Journalismus verloren, ergab eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag der Akademie für Publizistik in Hamburg. Wie die Akademie mitteilte, sind 70 Prozent der 14- bis 29-Jährigen zudem der Meinung, dass sich Journalisten nicht immer ethisch korrekt verhalten.

Die Umfrage offenbart ein gespaltenes Bild von den Journalisten. 81 Prozent der Befragten sagten, Journalisten seien gebildet, 79 Prozent halten sie für hartnäckig, 74 Prozent der Befragten gaben an, Journalisten seien gut informiert, 35 Prozent warfen den

Journalisten aber auch vor, sie seien unpräzise. Nur 42 Prozent halten sie für unabhängig.

Vier Fünftel der 1001 Befragten (81 Prozent) waren der Meinung, Journalisten seien für das Funktionieren der Demokratie wichtig oder sogar sehr wichtig. Fast die Hälfte der Befragten (44 Prozent) gab allerdings an, dass die Medien sich zu sehr mit Nebensächlichkeiten beschäftigen und nicht die Themen und Probleme aufgreifen, die die Menschen in Deutschland wirklich bewegen. 55 Prozent finden ihre Themen in den Medien nicht wieder.

Die Akademie für Publizistik bietet seit 1970 Aus- und Weiterbildung für Journalisten aller Medien an. Am 20. September feiert sie ihr 40-jähriges Bestehen. *epd*